

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-Blatt

Des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretmig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von **E. L. Sörster's Erben** (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: **Pulsnitz**, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in Pulsnitz.

Nr. 150.

Dienstag, den 15. Dezember 1908.

60. Jahrgang.

Montag, den 21. Dezember 1908: Christmarkt in Königsbrück.

Zu diesem Markte werden nur Verkäufer aus Orten der sächsischen Oberlausitz, in denen die hier wohnenden Marktverkäufer feilhalten dürfen, zugelassen.

Das Wichtigste.

In der Montagsitzung der Zweiten Kammer wurden in namentlichen Abstimmungen die Mittel für einen Seminarneubau in Zwickau angenommen, dagegen die Mittel für einen Seminarneubau in Bischofswerda abgelehnt. (S. Landtag.)
Die Sozialdemokraten Sachsens nahmen auf ihrer am Montag in Dresden abgehaltenen außerordentlichen Landesversammlung eine scharfe Resolution zugunsten des allgemeinen, gleichen Wahlrechts an. Für bauliche Veränderungen im königlichen Opernhaus sollen nach einer Vorlage etwa 1700000 M eingestellt werden.
Die Summe der Geldsammlungen für „Radbod“ wird auf 1200000 Mark geschätzt.
Der Bürgermeister von Hufum, Dr. Lothar Schücking, hat sein Amt niedergelegt.
Nach einer Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird auf die aus Südwestafrika eingeführten Robdiamanten ein Zoll von 10 M pro Karat erhoben.
An der Universität in Lemberg fanden wegen beabsichtigter Neuerrichtung ruthenischer Lehrkanzeln Demonstrationen polnischer Studenten gegen den Stadthalter von Galizien statt.
Castro, der Präsident von Venezuela, ist am Montag nachmittag in Berlin eingetroffen.
Holland hat das venezolanische Küstenschiff „Alir“ gekapert und nach Willemstad gebracht.

Die Frage der internationalen Einschränkungen der Rüstungen.

Im deutschen Reichstage haben mehrere Abgeordnete in den letzten Tagen die Frage der internationalen Einschränkung der Rüstungen zur See und zu Lande berührt, und man muß zugeben, daß in der Lösung dieser Frage eine sehr große politische und kulturelle Erregung erblüht werden kann. Es ist auch sehr oft in den letzten Jahren in der Presse Englands und Deutschlands betont worden, daß die Interessen der Völker eine Beschränkung der Kriegsrüstungen verlangen, und vom russischen Kaiser ist es ja schon längst bekannt, daß er schon zweimal durch die Haager Friedenskonferenz sogar eine Abriistung angeregt, aber nicht den geringsten Erfolg damit gehabt hat. Es ist an sich klar, daß heutzutage niemals eine Großmacht, wenn sie nicht auf ihre freie Bewegung und ihren Einfluß auf die auswärtigen Länder verzichten will, auch nicht ihre Waffen zur See und zu Lande aus den Händen legen kann. In der glücklichen Situation wie Nordamerika sind eben die europäischen Großmächte nicht, daß man nur ein ganz kleines Landheer zur Aufrechterhaltung der Ordnung braucht, und sich dann noch eine mäßig starke Flotte für den Einfluß auf dem internationalen Gebiete hält. Die gesamte politische Entwicklung Europas, und die Verhältnisse zu den großen Nachbarstaaten verlangen schon eine ganz andere Entfaltung der Streitkräfte. Aber es muß in dieser schwierigen Frage doch Wunder nehmen, daß der Reichstanzler Fürst Bülow im Reichstage auf die Frage einer internationalen Einschränkung der Rüstungen geantwortet hat, daß solche Vorschläge noch gar nicht an Deutschland herantreten wären. Danach ist doch anzunehmen, daß diese ganze Frage noch gar nicht aus dem Stadium der Vorberörterungen herausgekommen ist. Es muß dabei darauf hingewiesen werden, daß es ein richtiger diplomatischer Brauch im internationalen Verkehre zwischen den Mächten ist, daß ernste Vorschläge und Forderungen nur erst dann aufgestellt werden, wenn durch eine ganze Reihe Erörterungen erst vorher die ganze Frage geklärt worden ist. Die Diplomatie und Regierungen ersparen dadurch viel Arbeit und viel Mißerfolge in ihren Bemühungen, die guten Beziehungen zwischen den Mächten aufrecht zu erhalten. Nun liegen aber für

Europa und besonders für Deutschland die Dinge doch so, daß die übrigen Mächte und zumal England in der starken Rüstungen Deutschlands eine Bedrohung ihrer Existenz in der Zukunft erblicken. Man kann ohne weiteres erklären, daß diese Darstellung des Auslandes und besonders Englands eine Uebertreibung und eine Fälschung ist, denn Deutschland hält die starke Rüstung nur zur Aufrechterhaltung des Friedens, wie es dies bereits seit einem Menschenalter in seiner Politik bewiesen hat. Trotzdem geht aber der politische Zank und der diplomatische Zweikampf zwischen England und Deutschland in der Rüstungsfrage weiter, und haben erst in jüngster Zeit die angesehensten englischen Generale und Admirale unter Hinweis auf die täglich wachsenden Rüstungen Deutschlands auch eine Verstärkung der englischen Seemacht und Landmacht gefordert. Deutschlands Friedensversicherungen befinden sich also immer noch englischen Hezereien und Kriegstreibern gegenüber. Da aber auch in England die besonnenen Politiker noch in der Mehrheit sind und keinen Krieg mit Deutschland wünschen, so wäre es doch an der Zeit, daß die internationale Einschränkung der Rüstungen von den Großmächten einmal ernstlich geprüft würde. Aus einer solchen Prüfung würde es sich ja dann ergeben, wie weit eine solche Beschränkung überhaupt möglich ist. Da alle Staaten unter den schweren Lasten der Ausgaben für die Kriegsrüstungen seufzen, hat diese Frage doch eine sehr große Bedeutung für die Entwicklung aller Kulturvölker.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Der in diesem Jahre gegründete Radfahrerklub „Pöhnitz“ hielt am vergangenen Sonntag im Schützenhaus im Kreise seiner Mitglieder und geladenen Gäste sein 1. Saalfest ab. Einigen gut gespielten Konzertsüßchen der Stadtkapelle folgte ein von 12 Mitgliedern gut ausgeführtes Begrüßungsfahren sowie ein 8ter Schulreigen. Hieran schlossen sich 6 lebende Bilder, betitelt: „Eine Ausfahrt mit Hindernissen“. Die gutgestellten Bilder zeigten den Anwesenden so recht die Freuden und Leiden des Sportes. Den Schluß der Darbietungen bildete eine von den 12 Saalfahrern gestellte Gruppe, welche infolge der herrlichen Dichteffekte sehr gut wirkte, sodaß eine Wiederholung allerseits gewünscht wurde. Sämtlichen Darbietungen wurde reichlicher Beifall gezollt und kann der junge Klub mit Befriedigung auf sein 1. Fest zurückblicken. Vor Beginn des Balles wurden die bei dem nachmittags veranstalteten Hindernisfahren als Sieger hervorgegangenen Mitglieder dekoriert, und erhielten Anhangpreise: 1. Alwin Fischer, 2. Johannes Lange, 3. Karl Zimmermann. Der Tanz hielt die Teilnehmer bis zu vorgerückter Stunde in fröhlicher Stimmung beisammen. Wünschen wir dem Radfahrerklub „Pöhnitz“ ein ferneres Blühen und Gedeihen. **Al! Heil!**

— Die Versendung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember weder im inneren deutschen Verkehre noch im Verkehre mit dem Auslande gestattet.

Ohorn. Bei der im hiesigen Obergasthose am Sonntage vorgenommenen Gemeinderatsersatzwahl wurden in Klasse I gewählt als Vertreter die Herren Robert Oswald (17) und Paul Kaiser (16), als Ersatzmann Herr Louis Kammer; in Klasse II die Herren Reinhold Teubel (73) und Hermann Böhme (59), als Ersatzmann Herr Ernst Hofmann (63); in Klasse III Herr Paul Schreier mit 68 Stimmen und als Ersatzmann Herr Max Philipp mit 62 Stimmen.

Ohorn. In der Nacht zum 13. d. M. ist bei dem Bäckmeister Heinrich Kaiser, hier, im Laden eine Fensterscheibe zertrümmert und aus einem Wandschränkchen, an welchem der Schlüssel steckte, 3 Mark gestohlen worden.

Ohorn. Nur zu oft kommt es vor, daß Radfahrer unvorschriftsmäßig fahren und dadurch die Fußgänger in Gefahr bringen. So wurden am Sonntag nachmittag 1/25 Uhr auf dem Wege nach der Kirche auf der Chaussee zwei Ohornerinnen angefahren und eine davon schwer verletzt. Der Radfahrer, welcher vom Rade stürzte und

sich anscheinend den Arm verletzte, weigerte sich, seinen Namen zu nennen und fuhr, unbekümmert um die Verletzten, eiligst davon. Wenn es der Polizei gelänge, den rücksichtslosen Patron ausfindig zu machen, sollte das Strafmaß nicht zu niedrig bemessen werden.

Obersteina. Sichrem Vernehmen nach, gedenkt der wohlbekannte Sängerverein Gersdorf, langjähriges Mitglied des Oberlausitzer Sängerbundes in dem Saale des Herrn Gasthofsbesitzers Emil Paul hier selbst am zweiten Weihnachtsfeiertag, abends 8 Uhr, ein Gesangskonzert zu veranstalten. Der Verein, welcher über gutes Stimmmaterial verfügt und ein gutgewähltes Programm, bestehend in Chorliedern, Doppelquartetts, humoristische Gesangsstücke und Soloszenen, wird sicher alle Zuhörer zufrieden stellen. Es wird daher dieser Besuch dem sangeliebenden Publikum von hier und Umgebung auf das Wärmste empfohlen. Möchte dem strebsamen Verein ein recht volles Haus beschieden sein!

Lichtenberg. Das am Sonntag im Saale des Gasthofes zum Schwan von dem Trompeterkorps des Kgl. Sächs. Artillerie-Regiments Nr. 28 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigenten E. Philipp gegebene Konzert hatte einen sehr guten Besuch aufzuweisen und befriedigte durch die gebotenen vorzüglichen Darbietungen allgem. Dem Konzert folgte ein stark frequentierter

Bretmig. Die am Sonnabend stattgehabte meinderatsersatzwahl hatte in diesem Jahre besonders viele Wähler zur Wahlurne geführt. Gewählt wurden aus der 1. Klasse der Anfassigen die Herren: 22 m. Pehold Nr. 89 mit 191 und Georg Gebler Nr. 22 mit 119 Stimmen, aus der 2. Klasse der Anfassigen Herr Alwin Philipp Nr. 105b mit 189 Stimmen. Als Unanfassiger wurde Herr Otto Richter Nr. 64 mit 143 Stimmen gewählt. Außerdem vereinigt aus der 1. Klasse der Anfassigen Herr Adolf Kunath Nr. 91 80 Stimmen und aus der Klasse der Unanfassigen Herr Bernhard Eichhorn Nr. 62 65 Stimmen auf sich.

Bretmig. Vom Wagen weg wurde am Donnerstagabend gegen 1/27 Uhr im königlichen Gäßchen der Butterfrau Philipp ein Korb, in welchem sich ein Tuch, 8 Pfund Butter, 1/2 Pfund Speck und einige Puppen befanden, gestohlen. Der leere Korb wurde später wieder aufgefunden.

Hauswalde. Am Mittwoch verhaftete die Gendarmerie den 68 Jahre alten Arbeiter C. Boden von hier. Derselbe hat sich eines Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem 6jährigen Mädchen, schuldig gemacht.

— Wie wir hören, findet der nächstjährige Maskenball im Gasthof zum goldenen Löwen in Hauswalde statt.

Kamenz, 12. Dezember. Gestern vormittag 9 Uhr fand im Beisein des Herrn Kreishauptmann von Craushaar aus Dautzen unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann von Erdmannsdorf im Sitzungssaale der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft öffentliche Bezirksaus-schreibung statt. Nach Eröffnung der Sitzung wurden die die Tagesordnung umfassenden Gegenstände zum Vortrag gebracht und hierauf die folgenden Beschlüsse gefaßt. Zur Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten seitens der Gemeinden Neukirch, Niedersteina, Oberlichtenau und Friedersdorf, die Einlegung von Rohrleitungen in Kommunikationswege betr., wird die erforderliche Genehmigung erteilt. Zu der Dismembration des Grundstücks Bl. 23 des Grundbuchs für Bischoheim wurde unter Auferlegung von Dismembrationsbeschränkung Dispensation erteilt. Bei der Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern zur Einkommensteuer-Einschätzungskommission auf die Jahre 1909 und 1910 an Stelle des Gutsbesitzers Leuner in Ziedlitz, des Ortsrichters Zickmüller in Wiehla und des Weißgerbermeisters Ad. Bernhardt in Königsbrück, die sämtlich gestorben sind, sowie des Gemeindevorstandes Rennau in Boderitz, der seine Wiederwahl wegen Krankheit abgelehnt hat, sind nach dem Vorschlage der königlichen Amtshauptmannschaft die Herren Gemeindevorstand Sauer in Ziedlitz, Ortsrichter R. Fr. Hermann Beder in Wiehla, Kaufmann Helmut Haase in Königsbrück und Gutsbesitzer Franz Kranig in Talpenberg gewählt worden. Dann wurde über die Haushaltungspläne des Bezirksvermögens und für die Bezirks-



Arbeitsanstalt Jesau auf das Jahr 1909 beraten. Die Gesuche der Tanzlehrer Ernst Hüftig in Oberlichtenau, Max Philipp in Ohorn, Emil Mütze in Weißbach b. P., Friedrich Max Prescher in Obersteina und Alwin Rietschel in Bischofheim um Erteilung der Erlaubnis, daß Mädchen, die bis zum Ende des Tanzunterrichtskurses das 16. Lebensjahr vollenden, an diesem teilnehmen dürfen, erlangen Genehmigung. Der Tanzlehrer Emil Richter in Hauswalde erhielt dazu Genehmigung, Burken und Mädchen; die bis zum Ende des Tanzunterrichtskurses das gesetzliche Alter erreichen, an diesem teilnehmen zu lassen. Mit den von der Amtshauptmannschaft festgesetzten Jahresdurchschnittswerten der Naturalbezüge für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebsbeamten, Facharbeiter, das Gefolge, die gewerblichen und Hausbeamten, sowie Arbeiter ist der Bezirksausschuß einverstanden. Genehmigt wurden noch die Feuerlöschordnungen für die Gemeinden Reichenbach, Möhrsdorf mit Gutsbezirk und für Richtenberg und die Gemeindesteuerordnung der Gemeinde Ohorn. Dem Gemeinderat zu Großröhrsdorf wurde der Beitritt zum Giroverkehr sächsischer Gemeinden gestattet. Auf die Gesuche um Erlaubnis zur Abhaltung von öffentlichen Maskenbällen im nächsten Jahre erhalten die Gastwirte August Hempel in Wiesa und Hermann Rebold in Hauswalde hierzu Genehmigung. Zwei weitere Gesuche wurden abgelehnt.

Kamenz, 13. Dezember. Gegenwärtig schweben Unterhandlungen über den Bau einer Zweigbahn der Lübbenau-Kamenzer Eisenbahnlinie, die von Station Straßgräbchen über Bernsdorf nach Hoyerswerda mit Anschluß an die neueröffnete Eisenbahn Petershain-Hoyerswerda-Bauzen geleitet werden soll. Von Hoyerswerda bis Schedthal ist schon seit einer Reihe von Jahren eine in Privatbesitz befindliche Normalspurbahn in Betrieb, auch führt von Zeißholz (Grube Sargnia) ebenfalls eine Normalspurbahn über Bernsdorf nach Bahnhof Straßgräbchen. Von Interessenten in Hoyerswerda und Bernsdorf ist nunmehr der Plan angeregt worden, das noch fehlende Verbindungsstück auf der 2 bis 3 Kilometer langen Strecke zwischen Schedthal und Zeißholz auszubauen, sodaß dann eine direkte Verbindung zwischen Straßgräbchen über Bernsdorf nach Hoyerswerda hergestellt sein würde.

Dresden, 15. Dez. Nach den gestern abend in drei großen Lokalen in den Vorstädten abgehaltenen Protestversammlungen gegen das bestehende Wahlrecht zog eine etwa 400 köpfige Menge, die Arbeitermarschallise singend zu dem Palast des Grafen Hohenthal, wo Hochrufe auf das allgemeine und gleiche Wahlrecht ausgebracht wurden und wo Rufe: „Nieder mit Hohenthal!“ erschollen. Darauf wandte sich die Menge nach dem königlichen Schlosse, Zugänge ringsherum von einer dichten Gendarmerie abgesperrt waren. Unter fortwährender Absperrung der Arbeitermarschallise und höhnische Rufe gegen Gendarmen zogen die Demonstranten an der Postenkette vorüber. Die Polizei bewachte eine bewundernswürdige Ruhe. Durch die Straßen der Altstadt ging dann der Zug wieder zum Palast des Grafen Hohenthal, wo er sich mit den Rufen: „Nieder mit Hohenthal!“ auflöste. Ein zweiter Zug von Demonstranten aus einem Lokal in der Friedrichstadt brach auf dem Schloßplatz, wo die Gendarmen den Zugang zum königlichen Schloß versperrten, in Hochrufen auf das allgemeine Wahlrecht aus.

Dresden, 12. Dezember. (Ernennung.) Der Direktor des königlichen Lehrerseminars in Auerbach i. S. Paul Georg Bartusch ist vom König zum Direktor des königl. Lehrerinnenseminars Dresden ernannt worden. Direktor Bartusch wurde am 1. April 1863 in Hermsdorf in Preußen geboren, war 1885 Selektionslehrer in Großröhrsdorf, wirkte seit 1892 als Oberlehrer am Lehrerseminar in Annaberg und wurde später als Direktor nach Auerbach i. S. berufen.

Dresden, 14. Dezember. Die Eröffnung der Ausstellung für deutsche Kochkunst und verwandte Gewerbe, die am 9. Januar 1909, vormittags 1/2 12 Uhr erfolgt, wird einen besonderen Glanz durch die Anwesenheit Sr. Maj. des Königs Friedrich August, des Allerhöchsten Schutzherrn der Ausstellung, erhalten. Auch an dem anschließenden Frühstück wird der Monarch laut Anfrage des Kammererantes teilnehmen. Außerdem hat Sr. Maj. der König die Gnade gehabt, der Ausstellung einen kostbaren Ehrenpreis zu stiften.

Dresden, 14. Dez. Heute vormittag hat eine sehr stark besuchte außerordentliche Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei von ganz Sachsen zur sächsischen Wahlrechtsfrage Stellung genommen. Die Versammlung erklärte in einer Resolution, die Einführung eines Mehrstimmenrechts sei ein Verbrechen am sächsischen Volk, und das von der sächsischen Kammer beschlossene Vierstimmensystem würde das Uebergewicht des agrarischen Landbesitzes von neuem befestigen gegenüber der gewerblichen und handelsbetreibenden Bevölkerung.

Bischofswerda, 14. Dezember. Heute nachm. 1/2 2 Uhr brach in Schmölln Feuer aus und wurde die Marktschneise neuerbaute Wirtschaft eingekesselt; von dem Inhalte derselben dürfte wenig gerettet worden sein; man vermutet Selbstentzündung des in der Scheune lagernden Heues.

Kangebrück. Am Sonntag hielt Se. Maj. der König zum 25. mal Einktehr beim jetzigen Besitzer des durch seine treffliche Bewirtschaftung in weiten Kreisen bekannten Hotels zur Post, Herrn Richard Böttger. Dieser Tag gestaltete sich für Herrn Böttger und seine Familie zu ei-

nem besonderen Ehrentage. Als Se. Majestät mit den Prinzen-Söhnen und Prinzessinnen-Töchtern im sogenannten „Königszimmer“ an seinem gewohnten Platze sich zum Kaffe niedergelassen hatte, begrüßte Herr Böttger Se. Maj. den König mit kurzen Worten, worauf er ihm Dank sagte für die hohe Ehre des wiederholten Besuchs und zugleich um ferneres Wohlwollen bat. Gleichzeitig erbat sich Herr Böttger von Sr. Maj. die Erlaubnis, zur Erinnerung an diesen Tag ein Gedenkblatt im „Königszimmer“ seines Hotels aufhängen zu dürfen, aus. Hierauf hörte Se. Maj. von der jugendlichen Tochter des Hoteliers ein hübsches Gedicht an, in dem die Liebe Sr. Majestät zur Seide, insonderheit für Langebrück zum Ausdruck gebracht wurde. Gleichzeitig überreichte Fr. Böttger einen herrlichen Hebestrauß mit weißgrüner Schleife. Se. Maj. der König war durch die ihm erwiesenen Aufmerksamkeiten sichtlich sehr erfreut und dankte Herrn Böttger in huldvollen Worten.

Leipzig. Gegen die Mückenplage in Leipzig und Umgegend geht man jetzt energisch vor. Den Stadtverordneten ist eine Ratsvorlage zugegangen, in der 4000 M zur Bekämpfung der Mücken gefordert werden. In der Vorlage wird empfohlen, zur Vernichtung der Mücken und Brut die Einwohnerschaft mit heranzuziehen.

Chemnitz. Bei einer am Sonntag in Schönau stattgefundenen Kindtaufe betrat vor den üblichen Paten zwei Messinger-Boys in ihrem Kostüm die Kirche, um an Stelle der Hebamme das Kind über das Taufbecken zu halten. Der Vater des Täuflings hatte die Boys hierzu engagiert, doch ging der Geistliche auf den „Scherz“ nicht ein, sondern weigerte sich, die heilige Handlung zu vollziehen. Die Taufe fand erst statt, als die Kindesmutter selbst mit dem Täufling an das Becken trat.

Chemnitz, 14. Dezember. Die Vorsteherin und gleichzeitige Kassiererin des hiesigen Frauenparvereins „Margaritia“, Frau Sarmagki, unterschlug den größten Teil der ihr anvertrauten Spargelder. Die Entdeckung erfolgte, als jetzt vor Weihnachten die Auszahlung der Spargelder stattfinden sollte. Es sind lauter arme Leute um ihre Weihnachtssparnisse gebracht worden.

Pegau, 14. Dezember. Zwei Kinder im Rauch erstickt. Von einem Ausgange zurückkehrend, fand am vergangenen Sonnabend die hiesige Schuhmachersehefrau Anna Böser ihre Wohnung mit Rauch gefüllt und ihre drei zurückgelassenen Kinder an Rauchvergiftung bedenklich erkrankt. Während die beiden jüngsten, die 1 1/4 Jahre alte Franziska und der 3/4 Jahr alte Georg, alsbald verstorben sind, hofft man das älteste Kind, die 3 3/4 Jahre alte Rosa, am Leben zu erhalten. Am gestrigen Vormittag fanden gerichtliche Erhebungen über den bettagewerten Unfall statt.

Frankenberg. Bei der Stadterordneten-Ergänzungswahl stieg zum ersten male die gesamte Liste der ansässigen Sozialdemokraten. Sie errangen vier Sitze, während die bürgerlichen Parteien fünf ansässige und vier unansässige Stadterordnete durchzubringen vermochten.

Hohenstein-Ernstthal. Im kommenden Frühjahr wird hier mit einem ungefähren Kostenaufwand von 50000 Mark ein Hospital gebaut, das für alte Leute bestimmt ist. Einen geeigneten Bauplatz an der Dresdenener Straße hat die Stadt bereits angekauft. Die Kosten des Baus werden von einem Stiftungsfonds, der bereits die Höhe von 98000 Mark erreicht hat, bestritten.

Neueste direkte Meldungen vom Hirsch-Telegraphenbureau.

Berlin, 15. Dezember. Präsident Castro gewährte gestern abend niemanden ein offizielles Interview. Aber zu Herren seiner Umgebung äußerte er folgendes: Er höre von vielen Seiten, daß man seine Berliner Reise durchaus zu einer politischen Stempelwolle. Er könne aber versichern, daß nur sein Leben ihn hierher geführt habe und da liege die Sache so, daß die Verzte der medizinischen Fakultät in Caracas, deren wissenschaftliche Befähigung nicht zu bezweifeln sei, in der Diagnose uneinig waren und er deshalb an eine andere Autorität appellieren wolle. Sein Nierenleiden verzwinge ihm sehr große Schmerzen und vermindere seine Tatkraft, die er gerade in diesem Augenblick sehr nötig brauche. Vor der Ausbringung des venezolanischen Küstentruzers durch holländische Kriegsschiffe erfuhr Präsident Castro erst auf der Reise von Köln nach Berlin, durch besondere Telegramme, die ihm von Paris nachgeschickt wurden. Castro kritisierte diesen Vorfall wiederholt als einen Akt moderner Seeräuberei. Heute beabsichtigt Castro Professor Israel zu konsultieren.

Haag, 15. Dez. Die niederländische Regierung hat der venezolanischen Regierung durch Vermittlung des deutschen Gesandten in Caracas mitteilen lassen, daß die Wegnahme des Küstentruzers nicht als ein Akt der Feindseligkeit gegen das venezolanische Volk zu betrachten sei, sondern nur gegen Castros Regierung sich richte. Sie habe vor allen den Zweck, zu verhindern, daß Castro nach den verschiedenen Häfen Truppen Munition transportieren lasse. Es ist kaum anzunehmen, daß man in Caracas den Unterschied zwischen Castros Regierung und dem venezolanischen Volk zulassen wird.

Leipzig, 15. Dez. Auf dem Wege von Hotypotel nach Bucacz wurde der Postwagen, als sich der Kutjer auf einen Augenblick in eine Wirtschaft begeben hatte, von Strolchen entführt und seines Inhaltes beraubt. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Oran, 15. Dez. 50 Soldaten der Fremdenlegion hielten gestern einen aus Colomb Bechar kommenden nach Oran gehenden Eisenbahnzug an, in welchem sich General Bigy und Oberst De Boullion befanden. Zu diesem Zwecke wurde von den Soldaten um 1 Uhr morgens unweit des Postens von Bou Behad eine große Lampe auf das Gleis gestellt. Der Lokomotivführer des herankommenden Zuges vermutete, daß es sich um ein Zeichen handele, seinen Zug anzuhalten. Als das geschehen war, bestiegen die Soldaten den Zug und zwangen den Lokomotivführer, zurückzufahren. General Bigy und Oberst De Boullion, welche versuchten, die Legionäre zu beschwichtigen, mußten angesichts der drohenden Bajonette davon zurückstehen. Eine Gendarmerie-Brigade ist mit der Verfolgung der Legionäre beauftragt worden, welche sich auf dem Wege nach Mahrum befinden. Eine Kompanie Infanterie des afrikanischen Bataillons sowie eine Kompanie Legionäre und eine Abteilung Kamelreiter übernahmen gleichfalls die Verfolgung. Die Meuterer, welche zurückgeblieben waren, wurden gefangen genommen. Sie versicherten, daß ihre übrigen Kameraden entschlossen sind, sich bis auf den letzten Mann zu verteidigen. Die Meuterer stehen unter dem Befehl eines Offiziers. Ein Spezialzug mit Truppen ist aus Sada abgegangen. Die Meuterer haben zwei Kisten mit Patronen mit sich genommen. Die Militärbehörde hat strenge Befehle wegen der Meuterer erteilt.

Prag, 15. Dez. Gestern abend 8 Uhr ist das am 2. Dezember über Prag verhängte Standrecht und zugleich das Farbverbot wieder aufgehoben worden. Die Aufhebung tritt heute früh in Kraft. Infolge der Weihnachtstagen weilt der größte Teil der deutschen Studenten nicht in Prag, so daß daher mindestens bis Neujahr studentenfeindliche Demonstrationen nicht zu erwarten sind.

Hamn, 15. Dezember. Unter dem Vorsitz des Berghauptmanns v. Belsen und in Anwesenheit des Geheimrats Meißner aus Berlin fand hier eine Besprechung mit der Verwaltung der Zeche „Radbod“ und Vertretern der Bergbehörde über die Aufräumung der Grube statt. Die Gesundheitskommission hegt nach der Analyse des Wassers keine Bedenken, daß das Wasser aus der Grube ohne Klärungsanlage wieder der Lippe zugeführt wird.

Konstantinopel, 15. Dez. Der Sultan begibt sich nunmehr doch auf seiner Nacht „Sujudlu“ zur Parlamentsöffnung nach Stambul. Die Thronrede wird der erste Sekretär des Sultans vorsehen, worauf der Alterspräsident antworten wird.

Wien, 15. Dez. Die österreich-ungarischen Schraubenfabriken haben die Preise um 15 Prozent ermäßigt.

Belgrad, 15. Dezember. Bei Nißch entgleit ein Militärzug, der mit Reservisten stark besetzt war. Es soll zahlreiche Tote und Verwundete gegeben haben. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Paris, 15. Dezember. Nach einer Londoner Meldung des „Echo de Paris“ ist Vizeadmiral Douglas in Dienste der Türkei zur Reorganisation der türkischen Marine eingetreten.

Paris, 15. Dezember. Zu der vor einiger Zeit gebrachten Meldung, daß der deutsche Vertreter in Cetinje Vorschläge hinsichtlich eines österreichischen Protektorats über Montenegro gemacht habe, meldet jetzt der „Petit Parisien“ aus Cetinje, daß diese Vorschläge von dem deutschen Vertreter privatim und nicht amtlich im Laufe einer Unterredung gemacht worden sind.

Rom, 15. Dez. Der russische Botschafter am Curirnal, Nikolai Murawien, ist gestern abend an einem Herzschlag plötzlich verstorben.

Berlin, 15. Dez. Gestern abend 7 Uhr 8 Minuten traf mit dem fahrplanmäßigen Kölnener D-Zug Präsident Castro mit Gemahlin und Gefolge auf der Station Zoologischer Garten hier ein. Da die Ankunft Castros schon vorher bekannt war, hatte sich eine große Menschenmenge auf dem Bahnhofe eingefunden. Eine offizielle Begrüßung fand nicht statt, da Castro bekanntlich als Privatmann reist. Er wurde beim Verlassen des Zuges vom Konsul der Republik Venezuela begrüßt. Nur mit Mühe gelang es, durch die Menschenmenge einen Weg zu den bereitstehenden Automobilen zu bahnen. Die Abfahrt ging glatt von statten. Die Polizei hatte von dem Vorgang keine Notiz genommen und war fern geblieben.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ● ● Zeitschrift für Humor und Kunst
● Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— ●

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!



Zum Weihnachtsfest



Als passende Geschenke
empfehle in größter Auswahl:

Moderne Weihnachts-Stoff-Blusen

Schönsten Dessins, Bluse M 1.70, 2.50, 2.75 bis zu den elegantesten Genres.

Weihnachts-Kleider, einfarbig und gemustert,
Kleid M 3.50, 4.50, 5.— u. f. w.

Weihnachts-Unterröcke

in Tuch-Stoffen und Halbtuch, in allen Farben, hübsch besetzt, Stück Markt 1.95, 2.50, 2.75 und besser.
Aparte Balkkleiderstoffe in weiß und bunt!

Jaquettes und Saccos.

Für junge Mädchen besonders preiswerte Fassons
Schlafdecken ♦ Kameelhaardecken ♦ Kostümröcke ♦ Abendmäntel
— sehr billig. —
Betthezüge in weiss und bunt. ♦ Tisch-, Hand- und Wischtücher.

Aug. Rammer jr.

Pulsnitz, Langestr. 26/27.

♦♦♦ Beachten Sie bitte meine Fensterauslagen! ♦♦♦

C.G. Kuring

empfehle in vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen
Rosinen, Sultania, Corinthen
in verschiedenen Qualitäten.

Gewählte Bari-Mandeln süß und bitter. Feinste Succade

Sämtliche Gewürze

zum Backen, garantiert rein gemahlen.

Kaiser-Auszug

aus der Hofmühle
Garantiert reine holsteiner Natur-Butter.

Margarine Pfd. 70, 80 u. 90 Pfg. Amerik. Schweineschmalz.
Südtiroler Wallnüsse ♦ Haselnüsse.

Diverse Toiletten-Seifen in eleganten Packungen.

Parfüms.

Stearin-, Compositions-, Paraffin-,
Baum-, Kronen- und Wagen-Kerzen.

Parkettwachs

bestes Glanz- und Konservierungs-Mittel für Parkett und Linoleum

Hermann Schneider,

Schneidermeister, Bismarckplatz.

Als Weihnachtsgeschenk empfehle mein gutsortiertes Lager
weisser und bunter Westen,
wasserdichte Wetter-Mäntel, Joppen usw. usw.

Langestr. Theodor Vogel Langestr.

..... 12

Uhrmachermeister

..... 12

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Uhren

für Herren und Damen.

Herren-Uhren von 7 Mark an

Damen-Uhren von 10 Mark an

Zimmer- und Haus-Uhren
mit herrlichem Gong-Schlag.

Bureau-, Kuckucks-,
Küchen-, Wecker-Uhren.

Nur solide, besterprobte Fabrikate.
2jähr. fachgemäße schriftl. Garantie.
Allein-Verkauf der Waltham Unter-
Präzisions-Taschenuhren.

Werkstatt für Neuarbeit u. Re-
paratur bei mäßigen Preisen an
Uhren, Gold- u. Silber-Waren Optischen
Artikeln und Musik-Werken.



Alle neuen Uhren
werden in meiner
Werkstatt auf das
sorgfältigste geprüft
und reguliert

Gold-Waren

Uhrketten für Herren u. Damen.

Nur erstklassige Fabrikate.

Unerreichte Auswahl. —

Armbänder Double und Silber.

Stete Neuheiten!

Broschen, Ohrringe, Hals-Ketten,
Manschet- und Chemisettknöpfe,
Anhänger, Herze, Medaillons.

Trauringe in allen
Preislagen.

Optische Artikel

als: Operngläser, Baro- u. Thermo-
meter, Fadenzähler, Brillen und
Klemmer in Nickel, Stahl u. f. w.

Musikwerke aller Arten. Plat-
ten zu Spielboxen.



In jedem Haus
braucht man jetzt zum Ko-
chen Brot, Kuchen u. so was
„Fulmin“.

Puppen-Wagen,

Sport-Wagen

empfehle in größter Auswahl
die Korbmach. v. A. Kieback.

Von jetzt an nicht mehr Neumarkt,
sondern
untere Langestraße 328
i. d. früher. Reizig'schen Klempnerei.

frischgeschossene Hasen und Rehwild

empfehle zu den Feiertagen
Max Trepte, Milchhalle.

Dresdner Schlachtviehpreise

am 14. Dezember 1908.
Zum Auftrieb waren gekommen:
240 Ochsen, 283 Kalben und Kühe, 270
Bullen, 279 Kälber, 888 Schafe, 2044
Schweine; zusammen 4004 Schlachttiere.
Es erzielten für je 50 Kilo.

Ochsen	Lebendgewicht	27—45 Mf.
	Schlachtgewicht	57—81 Mf.
Kalben und Kühe	Lebendgewicht	25—42 Mf.
	Schlachtgewicht	55—74 Mf.
Bullen	Lebendgewicht	30—41 Mf.
	Schlachtgewicht	62—75 Mf.
Kälber	Lebendgewicht	38—51 Mf.
	Schlachtgewicht	68—81 Mf.
Schafe	Lebendgewicht	55—44 Mf.
	Schlachtgewicht	68—84 Mf.
Schweine	Lebendgewicht	48—57 Mf.
	Schlachtgewicht	65—72 Mf.

Geschäftsgang in Ochsen, Stieren, Kal-
ben, Kühen und Bullen, desgleichen in
Kälbern und Schweinen langsam, in Scha-
fen dagegen mittel.

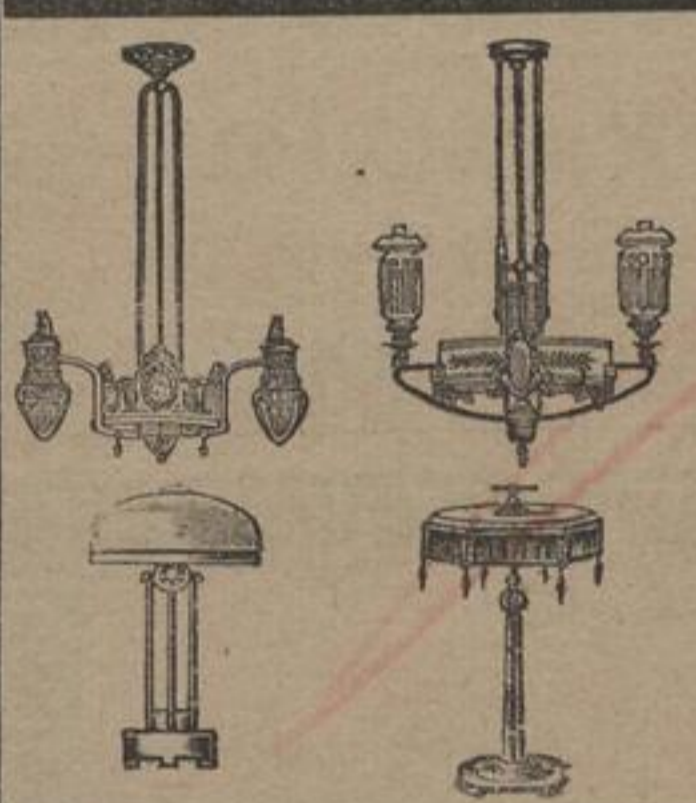
Hochfeine Molkerei-Butter,

sowie

sämtl. Backartikel und Backgewürze

zur bevorstehenden Festbäckerei empfehle in nur feinsten Qualitäten
und zu den billigsten Preisen

F. Hermann Cunradi.



Weihnachts-Geschenke

in allen Größen und Preislagen für
Gas und elektrisch.

Grösste Auswahl
Koch-, Heiz-, Plätt-Apparate
Gas- und elektrisch.

erheblich billiger als im Vorjahre.
Ebeling & Croener,
Dresden. Bankstraße 11.

Zur Weihnachts-Bäckerei

sämtliche Back-Artikel

in vorzüglichen Qualitäten zu äußerstem Preis, sowie
echt bayrische Schmelzbutter,
Balmin, Balmona, Süßrahm-Margarine
und feinste Weizenmehle
aus der Hofmühle Plauen.

L. Friedr. Iske.

Kluges Restaurant.



Morgen, Mittwoch, den 16. Dezember:
Bockbier-Rummel!
Dazu Verspeisung einer Lowry Bockwürstchen.
Anstich Vormittag 11 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein **Emil Srenzel.**

Gewinn-Liste

der Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung Friedersdorf.

6 28 33 36 52 53 66 67 82 87 88 102 07 17 32 34 72 220 40
49 53 59 76 310 16 53 60 417 23 43 65 92 502 03 08 13 24
31 43 46 600 50 63 78 83 97 708 22 25 40 45 49 52 75 76 81
803 11 14 63 65 66 89 907 32 40 62 72 80 82 1016 39 53 78
82 94 1103 15 66 75 88 1266 68 94 1333 34 37 54 64 70 74
84 1408 26 44 50 51 52 60 87

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Pulsnitz M. S.** und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich von jetzt ab ein

Kleiderstoffreffer-Geschäft

eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, die mich Beehrenden zur vollsten Zufriedenheit bei billigster Preisstellung zu bedienen und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Pulsnitz M. S., Hochachtungsvoll
Gierbergstraße. **Auguste Kretzschmar.**

Als Weihnachtsgeschenke empfehle besonders: Konfirmandenkleider, schwarz und bunt, Blusen, reizende Neuheiten, Unterröcke, Anstandsrocke, Beinkleider usw.
Große Auswahl! Billigste Preise!
D. D.

Als passendes Weihnachts-Geschenk empfehle

Waschmaschinen, Marke „Waschlust“ unentbehrlich und von großem Vorteil für jede Hausfrau. — Auslands-Patent angem.

Mehrere deutsche R. G. M. Prospekte gratis. Auf Wunsch stehe mit Probewaschen gern zu Diensten.
Preis Mk. 25,—.
Gewähre für Weihnachtsbestellungen 5% Rabatt.

Beretreter: **Emil Kohnsche, Pulsnitz,** Kamener Str. 259, bei Schlossermeister Kurth.



●● Sein reichhaltiges Lager ●●

Bigarren und Bigaretten

in den verschiedensten Güten, auch den vermöhtesten Raucher befriedigend, empfiehlt in hochfeinen, besonders zu Weihnachtsgeschenken geeigneten Aufmachungen

F. Hermann Cunradi.



Rechnungsformulare

— hält auf Lager —
die Buchdruckerei dieses Blattes.



Bernhard Lindenkrenz

Papier- und Schreibwaren.

Grösstes Rahmenlager am Platze.

Lederwaren.

Spezialität: Cigarrentaschen, Brieftaschen, Photographie- und Postkarten-Albums.

Nur apparte solide Neuheiten!

Man besichtige meine Schaufenster!



Beyers

rühmlichst bekannten

Weihnachts-



in Kistchen à 25 Stück zu M 1.00, M 1.20, M 1.50, M 1.75, M 2.00 usw.,
in Kistchen à 50 Stück zu M 2.00, M 2.50, M 2.75, M 3.00, M 3.50 usw.,
in Kistchen à 100 Stück zu M 3.50, M 4.00, M 4.50, M 4.75, M 5.00,
M 5.50, M 6.00 usw.,

alle Sorten in nur gut abgelagerten und ganz vorzüglichen Qualitäten.
Ferner eine riesige Auswahl von

Weihnachts-Zigarretten

Fabrikate aller grösseren in- und ausländischen Firmen, in hocheleganten Packungen zu 20, 50 und 100 Stück, in jeder Preislage, desgleichen empfehle ich auch mein reichhaltiges Lager von

Rauch-Utensilien, die neuesten Wiener Spezialitäten in Zigarren- und Zigarretten-Etuis, Zigarren- und Zigarretten-Spitzen usw., vorzügl. passend als willkommenes Weihnachtsgeschenk für jeden Raucher, einer geneigten Beachtung.

Bernhard Beyer, Cigarren-Haus,
Pulsnitz, Kamener Strasse und Markt.

Feinsten alten

Jamaica-Rum,

Marke Five o'clock. — sowie

f. Cognac

in verschiedenen Preislagen empfiehlt

F. Herm. Cunradi.

Hafer, Heu und Roggen-Stroh

kauft noch fortgesetzt

Königliches Proviantamt Königsbrück.

Christbaum-Confect

u. Biscuit, Pfd. von 60 Pfg. an
R. Seibmann, Neumarkt 294.

Christbäume

sind eingetroffen.

G. Petzold, Polzenberg.

Christbäume

schöne Fichten in großer Auswahl empfiehlt

Ad. Philipp, Pulsnitz.
Bestellungen auf Tannen nur noch bis nächsten Donnerstag Abend.



Schwarze

seidene Schürzen

in einfacher, sowie elegantester Ausführung.

Carl Henning.



Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für den reichen Blumen-schmuck und die trostreichen Worte an der letzten Ruhestätte, unsers heißgeliebten Söhnchens

KURT
sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern
Otto Walther und Frau.
Pulsnitz, d. 13. Dez. 1908.

Hierzu eine Beilage.

Das Beste ist das Billigste!

SINGER

Nähmaschinen

haben sich als die Besten bewährt.



SINGER

Nähmaschinen

sind in Wirklichkeit die Billigsten.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Dresden, Ferdinandstrasse 2.

Als Weihnachts-Geschenk

Tisch- u. Kommodendecken

Sofa-Decken in allen Größen. Divan-Decken ausgesucht schön.

Große Auswahl!
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in
Luxus- und Kleinmöbeln.

Neu! Truben, Kubestühle, gepolst. Ofenbänkchen.

Arno Mauksch, Möbel-halle.



Herzlichen Dank.

Allen den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, welche uns an unserem

Silberhochzeitstage

durch wertvolle und viele Geschenke, Karten und sonst geehrt haben, sagen wir hierdurch nochmals unseren

herzlichsten Dank.

Oberlichtenau, den 11. Dezember 1908.

Adolf Schreier und Frau.



DANK.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Johanne Christiane Schölzel, geb. Tomschke

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Dorn, den 12. Dezember 1908.

Die trauernden Hinterlassenen.



Sächsischer Landtag.

Dresden, 14. Dezember. Die Zweite Kammer verhandelte heute in Schlußberatung über den Gesetzentwurf betr. die Bezüge früherer Staatsdiener und ihrer Hinterbliebenen. Der Berichterstatter Abg. Hähnel (kons.) beantragt mit einigen Änderungen die Annahme der einzelnen Paragraphen, worauf das Haus ohne Debatte dem ganzen Gesetzentwurf mit den vorgeschlagenen Änderungen und Ergänzungen zustimmt. Ohne wesentliche Debatte findet auch der Gesetzentwurf betr. die Pensionserhöhungen für frühere Geistliche, Lehrer und ihre Hinterlassenen mit den von der Deputation beschlossenen Änderungen Annahme. Auch der Antrag über die in dem ersten Nachtrage zum ordentlichen Staatshaushaltsetz für 1908/09 enthaltenen Einstellungen für Pensionen und Unterstützungen wird genehmigt, der sich als Folge der vorher genehmigten beiden Pensionsbekrete herausstellt. Das Haus beschließt, die bezüglichen Einstellungen bei den verschiedenen Kapiteln zu bewilligen. Ueber Kapitel 24 des ersten Nachtrags zum ordentlichen Staatshaushaltsetz für 1908/09, betr. die zum Königlichen Hausfideikommiß gehörigen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft berichtet Abg. Vogel (natl.) und beantragt namens der Deputation, den eingestellten Mehrbetrag von 13108 Mark zu bewilligen. Abg. Hettner (natl.) erklärt sich im großen und ganzen mit den in der Denkschrift niedergelegten Anregungen der Regierung einverstanden und ist erfreut darüber, daß in dieser wichtigen Frage endlich mit der nötigen Energie vorgegangen werden solle. Das Haus beschließt hierauf einstimmig dem Antrage der Deputation gemäß. Kapitel 57 des ersten Nachtrags zum ordentlichen Staatshaushaltsetz für 1908/09, betr. Landarmen- und Fürsorgeerziehungswesen, erfordert einen Mehrbetrag von 85000 Mark, den der Berichterstatter Abg. Garter (kons.) zu bewilligen beantragt. Einstimmig und ohne Debatte beschließt die Kammer dem Antrage gemäß. Es folgt die Schlußberatung über Kapitel 79 des ersten Nachtrags zum ordentlichen Staatshaushaltsetz für 1908/09, betr. Straßen- und Wasserbauverwaltung. Die Finanzdeputation A beantragt durch ihren Berichterstatter Abg. Steiger (kons.), die eingestellten 102912 Mark zu bewilligen. Die Abg. Kentsch und Träber (kons.) bedauern, daß die Amtsstraßenmeister in eine niedere Besoldungsgruppe versetzt werden sollten. Abg. Hüßner (freikons.) lenkt die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Pfusaufschichtsbeamten und meint, seine Besoldungen, daß durch diese Beamten Befähigungen der Industrie entstehen würden, hätten sich leider erfüllt. Abg. Andra und Ministerialdirektor Geheimrat von Seydewitz weisen daraufhin, daß die Amtsstraßenmeister 300 Mark mehr bekämen als bisher. Im Uebrigen handle es sich um ein Provisorium. Das Haus beschließt hierauf dem Antrage gemäß. Eine längere Debatte entspinnt sich bei der Schlußberatung über Titel 8b und c des Kapitels 95 Abteilung b des ersten Nachtrags zum ordentlichen Staatshaushaltsetz für 1908/09, betr. allgemeine Ausgaben zum Zwecke der Seminare sowie die hierauf bezüglichen Petitionen. Abg. Sehen (kons.) beantragt namens der Deputation, für das Seminar Zwickau für diese Finanzperiode 300000 Mark und für das Seminar Bischofswerda 280000 Mark zu bewilligen, die Petition von Bischofswerda durch den gefaßten Beschluß für erledigt zu erklären und die übrigen Petitionen von Grimmitzschau, Eibenrod, Großenhain, Hohenstein-Ernstthal, Kamenz, Kreischa, Oberhau, Oelsnitz, Pulsnitz, Rabenau, Tharandt, Reichenbach, Weichenberg, Wolfenstein, Werdau und Zittau der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Abg. Hartmann (natl.) spricht für die Errichtung eines Seminars in Kamenz. Er bezieht sich dabei auf seinen im Dezember vorigen Jahres mit anderen Abgeordneten gestellten Antrag und stellt daraufhin, daß noch 23 anderen Kammermitgliedern einen Antrag dahin gehend, falls der am 16. Dezember 1907 gefaßte Antrag, Kamenz betreffend, abgelehnt werde, die bei Kapitel 91 geforderte erste Rate für ein Seminar in Bischofswerda ebenfalls abzulehnen, die Mittel dafür aber für ein Seminar zu bewilligen, das in einer Stadt derjenigen Amtshauptmannschaft errichtet werden soll, in welcher sich noch kein Seminar befindet. Abg. Kentsch-Kamenz unterstützt lebhaft diesen Antrag. Kultusminister Dr. Beck tritt den Ausführungen der beiden Vorredner entgegen. Er entwickelt dann die Grundzüge, die bei Errichtung von Seminaren im Auge behalten werden müßten, und bemerkt, diese Grundzüge trafen für Bischofswerda weit mehr zu als für Kamenz. Beachtenswert sei, daß der verstorbene Kultusminister Dr. v. Schlieben, der doch als langjähriger Kreishauptmann von Wausen die Bedürfnisse dieses Regierungsbezirktes gewiß genau gekannt habe, sich gerade für Bischofswerda erklärt habe. Wenn die zwei vorgeschlagenen Projekte nicht in diesem Landtage bewilligt würden, dann würde die sich der Lehrermangel in Sachsen immer fühlbarer machen. Die Schulreform würde verzögert und namentlich auch das in Antrag Petner, betr. die Reform der Volksschule, geforderte 7. Seminarjahr noch viel fraglicher werden. In vorliegendem Falle ständen große, allgemeine schulpolitische Gesichtspunkte auf dem Spiele. Darum bitte er dringend im Interesse unseres gesamten Volksschulwesens um Bewilligung der Vorlage. Abg. Pfing vertritt den Antrag Hartmann und gibt zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß in späterer Zeit auch Zittau mit einem Seminar bedacht werde. Abg. Wittig-Rabenau (kons.) tritt entschieden gegen den Deputationsantrag auf und beklagt lebhaft die ungerechte Verteilung der Seminare über das Land. Nebenher bittet, in Rabenau ein Seminar zu errichten und begründet dies damit, daß von einer gerechten Verteilung in der Kreishauptmannschaft Dresden abfolot nicht die Rede sein könne. An der Debatte beteiligten sich noch verschiedene Abgeordnete. Auch der Kultusminister tritt nochmals für das Projekt Bischofswerda ein, worauf ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen wird. Auf der Nebentafel stehen noch 13 Abgeordnete. In namentlicher Abstimmung wird hierauf der Antrag der Deputation gemäß der eingestellte Betrag für einen Seminarneubau in Zwickau mit 46 gegen 11 Stimmen angenommen. Dagegen wird ebenfalls in namentlicher Abstimmung die geforderte Summe für einen Seminarneubau in Bischofswerda mit 29 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Hartmann wird angenommen. Die Petitionen werden den Anträgen der Deputation gemäß erledigt. Nächste Sitzung Dienstag Vormittag 11 Uhr.

Dresden, 15. Dezember. Erste Kammer. Das Haus nahm in seiner heutigen Sitzung zunächst Kapitel 94c Titel 6 des ersten Nachtrags zum ordentlichen Staatshaushaltsetz für die Finanzperiode 1908/09, Bausch- und sonstige Beihilfen an städtische Realschulen und Realschulen betr., und die hierauf bezüglichen Petitionen in Schlußberatung. Es wurde beschlossen, die Einstellungen nach der Vorlage zu bewilligen und die Petitionen in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer zu erledigen. Alsdann erledigte die Erste Kammer Eisenbahnpetitionen. Sie ließ die Petition des Gemeinnützigen Vereins zu Thum und Gen. um Herstellung eines schmalfpurigen Verbindungsgleises zwischen Bahnhof Annaberg und dem Haltepunkte Schönfeld-Bschopausal zurück auf sich beruhen und beschloß weiter, die Petition der Stadtgemeinde Reichenbach i. B. und Gen. um Weiterführung der Industriebahn Reichenbach-Oberheinsdorf bis Boigtgrün und um Einrichtung des Personenverkehrs

auf der vorhandenen Strecke, soweit sie die Einrichtung des Personenverkehrs betrifft, der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen, soweit aber eine Fortsetzung der Bahn nach Boigtgrün erbeten wird, auf sich beruhen zu lassen. Schließlich erklärte man die Petition der Firma Karl Schmelzer sen. in Lichtentanne um Errichtung einer Güterverkehrröhre daselbst als erledigt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kronprinz arbeitet von jetzt ab im Auswärtigen Amt und im Marine-Amt.

Der Stapellauf des neuen deutschen Linien Schiffes „Posen“ hat in Kiel stattgefunden. Die Taufrede hielt der Oberpräsident von Posen, v. Waldow. Das Fahrzeug wird der Nordsee station zugeteilt und mit „Rassau“, „Rheinland“, „Westfalen“ eine neue Panzer-Division bilden.

Fünzig Entwürfe für das neu herzustellende Fünfundzwanzig-Pfennigstück sind eingegangen. Das Preisgericht tritt heute Dienstag unter dem Vorsitz des Reichsschatzsekretärs Sydow zusammen. Die Entscheidung wird jedoch erst im Januar des kommenden Jahres bekanntgegeben werden.

Das Pilsener Bier ist in Berlin boykottiert, so melden die dortigen Zeitungen, nachdem in Prag ein Boykott aller deutschen Waren erfolgt ist. Die Studentenschaft hat zuerst erklärt, von jetzt ab keine tschechischen Biere mehr zu trinken, viele Lokale wollen das Pilsener Bier nur noch so lange führen, als sie daran durch Vertrag gebunden sind, andere haben es schon abgeschafft.

Pfefferluchen für den Hof. Die üblichen Pfefferluchen für den Kaiser sowie die Prinzen söhne werden auch in diesem Jahre wieder von Kompagnien des 1. Garderegiments z. F. geflößt, und zwar erhalten der Kaiser und die Prinzen Eitel-Friedrich, Alalbert und Joachim von der Leibkompagnie einen großen und drei kleinere Kuchen. Die 2. Kompagnie spendet dem Kronprinzen, die 5. dem Prinzen August Wilhelm und die 6. dem Prinzen Oskar je einen großen Honigkuchen. Sämtliches Gebäck wird mit der Inschrift „Weihnachten 1908“ und dem Gardefern versehen werden. Diese traditionellen Kuchen werden dem Kaiser und den Prinzen am Heiligabend bei der Bescherung in der Kaserne feierlich überreicht.

Hamm, 14. Dez. Die Geldsammlungen für Radbod sind abgeschlossen. Die Summe wird auf 1200000 M geschätzt. Vorkünftig sollen 20000 M als Weihnachtsgabe verteilt werden.

„Musikmeister.“ Die Stabschoboißen, Stabs-hornisten und Stabs-trompeter sollen künftig den Titel „Musikmeister“ erhalten. Die bisherige Bezeichnung „Musikdirigent“ kommt in Wegfall. Auch ist dem Vernehmen nach eine Abänderung der Uniform in Aussicht genommen.

Die ganze deutsche Presse ist einig in der schärfsten Zurückweisung der vom tschechischen Abg. Klossac proklamierten Boykotts aller deutschen Waren in Böhmen. Wird es damit Ernst, so ist es selbstverständlich, daß böhmische Produkte in Deutschland dieselbe Behandlung finden.

Die „Köln. Ztg.“ kritisiert lebhaft die hohen Kohlenpreise des westfälischen Kohlenindikats für die Industrie, der es doch wahrscheinlich nicht zum besten gehe. Das Blatt behauptet, die Kohlen würden für etwa 6,60 M nach Nord-Frankreich verlaufen, während die deutsche Industrie das Doppelte zahlen müßte. Wenn die Konjunktur sich nicht ändert, dürfte es da doch bald heißen: Wiegen oder Brechen. Dann schlägt das Geschäft ein.

Das Standrecht in Prag soll in diesen Tagen wieder aufgehoben werden. Dann wird sich ja zeigen, ob die Lehre für die Tschechen wirklich heilsam genug gewesen ist. — Nach den Studenten-Krawallen in Prag und Wien ist es nun zu solchen in Lemberg gekommen. Die polnischen Studenten dort haben es übel vermerkt, daß an der Universität zwei neue ruthenische Lehrstühle errichtet werden sollen, und deshalb eine Demonstration gegen den galizischen Statthalter Bobrynski veranstaltet. Der hohe Beamte wurde mit faulen Eiern beworfen und mit Peretrufen empfangen. Später wurden im Statthalter-Gebäude und im Palais des Landmarschalls die Fenster eingeworfen. Die jungen Leute wollen den polnischen Charakter der Lemberger Universität unverändert erhalten wissen, und den von ihnen bitter gehäßten Ruthenen keine Rechte einräumen.

Frankreich. Paris, 4. Dez. Die neue Russen-Anleihe von über eine Milliarde soll in Paris und auch in London aufgelegt werden. Wahrscheinlich zu 4 1/2 % bei einem Kurse von 92. Recht gut, daß wir damit nichts zu tun haben, lassen wir die drei Freunde getroßt sich gegenseitig helfen.

Niederlande. Haag, 14. Dez. Die niederländischen Kriegsschiffe haben Sonnabend die Feindseligkeiten gegen Venezuela eröffnet. Der Panzerkreuzer „Gelderland“ hat vor dem venezolanischen Hafen Puerto Cabello das Küstenwachtschiff „Miz“ weggenommen und auf dem Schiff die niederländische Flagge gehißt. Die Demannung wurde an Land gebracht. Ein niederländischer Offizier ergriff mit Marineinfanterie Soldaten Besitz von dem „Miz“, der Sonntag vormittag im Schlepplau der

„Gelderland“ in Willemstad angekommen ist. Die Forts von Puerto Cabello haben nicht auf das niederländische Kriegsschiff gefeuert.

Aus dem Gerichtssaale.

Leipzig, 10. Dezember. Muß ein Arreftant sich das Festhalten am Arme gefallen lassen? Im Dezember v. J. wurde der nachts singend durch die Straßen wandernde Handlungsgehilfe Leo Siemens zu Hannover von einem Schutzmann angehalten und um Legitimation er sucht. Da dem Schutzmann die vorgezeigten Briefe nicht genügten, wollte er Siemens mit zur Wache nehmen und faßte ihn zu diesem Zwecke am Arm an. S. verbat sich das und erklärte, freiwillig mitgehen zu wollen. Als der Schutzmann sich darauf nicht einließ, sträubte sich S. und konnte nur mit Hilfe herbeigerufener Personen nach der Polizeiwache gebracht werden. Wegen Wiederstandes gegen die Staatsgewalt angeklagt, sprach ihn das Landgericht Hannover am 26. Juni d. J. frei, weil der Schutzmann seine Machtbefugnis überschritten und S. berechtigtweise sich gewehrt habe. Der Staatsanwalt legte gegen dieses Erkenntnis Revision ein, worauf der 3. Strafsenat des Reichsgerichts heute das freisprechende Urteil aufhob und die Sache zur neuen Verhandlung und anderweitigen Beurteilung an die Vorinstanz zurückwies.



MODE VON HEUTE

Sorgfältig redigierte und daher in allen
Bevölkerungskreisen gern gelesene:

Frauen-Zeitung

Erscheint monatlich 2 mal und kostet
vierteljährlich M. 2.50 bei jeder Buch-
handlung und Postanstalt. Probe-
nummern kostenfrei vom Verlag
„MODE VON HEUTE“ G. m. b. H.
Frankfurt am Main, Bleichstrasse 48

WIRTSCHAFTS- UND
INTERESSEN-LESE-FORMAT

Wirksames Insertionsorgan

Vermischtes.

* Ein neues schweres Eisenbahnunglück hat sich am Freitag Morgen um 6 Uhr auf dem Thurn und Taxis-Bahnhof in Brüssel, auf dem früh die Arbeiter anzukommen pflegen, ereignet. Ein Arbeiterzug, der von Mofst kam, fuhr mit voller Wucht auf die manövrierende Lokomotive des Güterzuges, der nach Tirlemont abgehen sollte. Der Zusammenstoß geschah mit furchtbarer Wucht. Die Lokomotive des Zuges aus Mofst wurde mit dem Tender umgeworfen, während der Gepäckwagen auf den ersten Personenwagen fuhr und ihn zum Teil völlig eindrückte. Die Passagiere des ersten Abteils dieses Wagens wurden über die Banklehne hinweg in das nächste Abteil geschleudert, und es ist ein wahres Wunder, daß sie nicht alle zerquetscht worden sind. Die rangierende Maschine des Güterzuges wurde um vierzig Meter zurückgeschleudert und entgleiste. Eine große Panik bemächtigte sich der Hunderte von Arbeitern, die sich in dem Zuge befanden. Sie flohen über die Gleise, ohne sich zunächst um die Verwundeten zu kümmern. Erst nach dem Dazwischentreten einiger Bahnbeamten, befreite man die Verletzten von den auf ihnen liegenden Trümmern des Waggons. Glücklicherweise waren die ersten Meldungen, die von mehreren Toten sprachen, übertrieben. Im ganzen wurden acht Personen schwer verletzt, darunter die beiden Lokomotivführer. Der Lokomotivführer des Zuges von Mofst befindet sich in hoffnungslosem Zustand. Zwei Arbeiter schweben in Lebensgefahr. Sechs andere wurden leichter verletzt. Der Führer des Zuges von Mofst ist verschwunden. Man glaubt, daß auch er verletzt ist. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht genau bekannt, aber es heißt, daß die Schuld den Lokomotivführer des Zuges von Mofst trifft, der offenbar ein Haltsignal überfahren hat.

* Schwere Schneefälle. Aus fast ganz Tirol werden schwere Schneefälle gemeldet. In manchen Orten beträgt die Schneehöhe 70 cm.

* Das Mädchen mit dem Wunderhaar. Haare von 340 Meter Länge bilden den Stolz einer jungen Mexikanerin Namens Mercedes Lopez, die in ihrer Heimat als das „Mädchen mit dem längsten Haar der Welt“ berühmt ist. Ihr Haupthaar zeichnet sich nicht nur durch Länge aus, sondern ist so dicht, daß sie sich darin einhüllen kann, wie in ein Tuch. Angeblich hatte das Haar bei ihrer Geburt schon eine Länge von 30 Zentimetern.

Johannesburg, 12. Dezember. Der deutsche Leutnant Gräß kam gestern aus Dar-es-Salaam frisch und gesund von seiner Durchreise durch Afrika hier an. Sein Automobil ist äußerst mitgenommen aber noch überraschend betriebsfähig. Leutnant Gräß wurde vom hiesigen Automobilklub eingeholt und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Er reist am nächsten Donnerstag nach Windhuk weiter.



* Eine Schnellfahrt im Ballon. Eine durch die hohe Fahrgeschwindigkeit sehr bemerkenswerte Ballonfahrt führte unlängst Hauptmann Lohmüller mit dem Ballon „Augusta II“ von Straßburg aus in Begleitung der Herren Ehrhardt, Teizer und Major Ullmann aus. Die „Augusta II“ erhob sich um halb 10 Uhr vormittags bei gleichmäßig bedecktem Himmel und mäßiger östlicher Luftströmung. Die Wolken in etwa 1000 Meter Höhe zogen mit mittlerer Geschwindigkeit nach Ost. Aus den Vogesen wurde Nebel gemeldet. Der Ballon fuhr in östlicher Richtung mit etwa 24 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde bis zum Schwarzwald, der in 1300 Meter Höhe in der Gegend von Unterfarn im Nebel überflogen wurde. Auf der anderen Seite verschwanden die Wolken, die Fahrtrichtung ging nach Osten weiter, dort wuchs die Geschwindigkeit auf 40 Kilometer in der Stunde an. Sie nahm noch weiter zu, als die Fahrt über Altensteig, Kuppungen, an Echterningen vorbei gegen Geislingen und Heidersheim a. d. Brenz führte, wofür 70 Kilometer in der Stunde erreicht wurden. Im allgemeinen war das Wetter das gleiche geblieben, nur daß die Wolkendecke in etwa 1900 Meter Höhe lag. Gegen 2 Uhr nachmittags, als der Ballon das Plateau des schwäbischen und fränkischen Jura erreichte, steigerte sich seine Fahrt noch beträchtlich. Um 2 Uhr 25 Minuten nachmittags betrug sie bei Harburg in 1900 Meter Höhe 90 Kilometer, um 2 Uhr 30 Min. nachmittags 120 Kilometer und um 2 Uhr 40 Min. südlich von Eichstädt 150 Kilometer in der Stunde. Diese Stundengeschwindigkeit von 150 Kilometern ist, wie die Deutsche Zeitschrift für Luftschiffahrt erwähnt, wohl eine der größten, die jemals bei einer Ballonfahrt erreicht wurden.

* Aufsätzgügel der Rutschpferde. Es ist eine bekannte Erfahrung, daß in sehr vielen Fällen die Aufsätzgügel ohne Gefahr für das schöne Aussehen des Gespannes entbehrt werden können, wenn der Rutschierende seine Kunst versteht. Sie belästigen die Tiere, zumal wenn diese im Trab gehen, anfangs wohl nicht allzulehr, werden ihnen aber mit der Zeit immer peinlicher und schließlich zur ausgesprochenen Qual. Jeder Mensch weiß aus Erfahrung, daß eine ihm für längere Zeit aufgezwungene bestimmte Haltung des Kopfes, des Rumpfes oder der Gliedmaßen schließlich heftige Beschwerden und Schmerzen verursacht. Genau so geht es den Pferden, wenn sie lange unter den Aufsätzgügeln gehen müssen. Jüngst hielt ein einem Pferdehändler gehörendes schönes Gespann lange vor einem Stadtkafé. Das äußerst unruhige Gebahren der Tiere, die von einem jungen Angestellten des Besitzers nur mit Mühe am Davongehen gehindert werden konnten, erregte die Aufmerksamkeit aller Vorübergehenden und man gab den Rat, die Aufsätzgügel während des Haltens abzuhängen, was dann auch geschah. Und siehe da, mit einem Male hörte die Unruhe und das wilde Schlagen mit den Köpfen auf. Die Tiere reckten und streckten ihre Häute und begannen dann ein stilles Schläfchen. Möchten diejenigen, welche mit Aufsätzgügeln fahren zu müssen glauben, wenigstens diese ihren Tieren nicht zur reinen Qual werden lassen. Das erfordert die Menschlichkeit.

Schadenerfolg für infolge Unfalls zerstörte Beamtenlaufbahn.

(Nachdruck verboten)

J. K. Wenn ein Schaden entstanden ist, so kann die Ersatzpflicht feststehen und doch recht zweifelhaft sein, wie hoch der Schaden bemessen werden soll. Zwar entscheidet das Gericht gemäß § 287 C. P. D. unter Würdigung aller

Umstände nach freiem Ermessen; allein gerade daran scheitert oft der Anspruch des Ersatzberechtigten. In einem kürzlich entschiedenen Prozeß hat das Reichsgericht aber sich von einer sozialen Fürsorge leiten lassen, die besonders für Beamtenkreise interessant ist. Der Kläger war von einem Wagen der Duisburger Straßenbahn überfahren worden und hatte den linken Fuß eingebüßt. Damals war er 19 Jahre alt und als Bureauassistent beschäftigt. Er hatte die Laufbahn eines mittleren Verwaltungsbeamten einschlagen wollen und behauptete, daß er hätte Stadtschreiber oder auch Bürgermeister einer kleinen Stadt werden können; diese Aussichten seien ihm mit dem Verlust des linken Beines genommen, weil man einen Krüppel im Verwaltungsdienst nicht anstelle. Das bestritt die Beklagte; dennoch wurde sie vom Reichsgericht verurteilt. Das Landgericht erkannte zwar dahin, daß der Kläger zunächst bis zum Jahre 1910 zu entschädigen sei, zu welcher Zeit sich seine zukünftigen Aussichten klären werden. Das O.-L.-G. und das Reichsgericht verurteilten jedoch zu lebenslänglicher Rentenzahlung und zwar das Reichsgericht aus folgenden Gründen: Wenn das O.-L.-G. nach freiem Ermessen gemäß § 287 C. P. D. dasjenige, was normalerweise im Entwicklungsgange des Klägers ohne dessen Verletzung eingetreten wäre, mit dem verglichen habe, was jetzt zu erwarten sei, so sei darin ein Irrtum nicht zu erblicken; es habe zwar die Möglichkeit der Anstellung in Betracht gezogen, sie aber aus Wahrscheinlichkeitsgründen verneint. Der Zukunft müßte es überlassen bleiben, ob später eine Veränderung eintreten solle; jetzt sei aber mit den vorliegenden Umständen zu rechnen. (Urteil des Reichsgerichts vom 26. November 1908.)

Reklameteil

Die Konstruktion der Sprechmaschine ist die Erfüllung eines alten Herzenswunsches der Menschheit. Die Schriftsteller des Altertums erzählen bereits von singenden und sprechenden Figuren aus Gold, die an den Decken der Tempel angebracht waren und aus alten Zeiten flügel die Kunde von den Bemühungen, Maschinen zustande zu bringen, welche den Gesang und die Sprache des Menschen nachzuahmen imstande waren. Unserer Zeit war es vorbehalten, auch dieses Streben zum Ziel zu bringen. Nach der Erfindung des Phonographen waren viele Geister rege, auf dem gezeigten Wege zur Verwirklichung zu gelangen. Aus diesem Streben heraus gelang die Konstruktion der Sprechmaschine, unter denen die „Müll-Opera“ unstreitig den ersten Rang einnimmt, da diese den seelischen Gehalt des Gesanges und mündlichen Vortrages wie alle Feinheiten des Orchesters so natürlich wiedergibt, daß wir uns der Illusion hingeben möchten, als fänden jene Künstler lebhaftig vor uns oder als läuschten wir in Wirklichkeit den Klängen eines Orchesters oder der bekannten Regimentskapelle. Die „Müll-Opera“ ist eine Musizier- und Sprechmaschine mit auswechselbaren Schallplatten aus hartem, widerstandsfähigem Material. Es wird allgemein interessieren, daß diese Sprechmaschinen in leistungsfähiger und solider Ausführung schon von ca. M 35.— an zu haben sind. Die Firma Otto Jacob, sen., Berlin, Friedenstr. 9, hat den Alleinvertrieb für Deutschland in Händen und gibt die Maschinen an solche Personen jeden Standes auf Wunsch auch gegen bequeme Ratenzahlungen ab ohne die Preise zu erhöhen. Man veräume nicht, sich die kleine illustrierte Broschüre über Opera-Maschinen gratis senden zu lassen.

Auch in diesem Jahre halten wir für angezeigt, bei Bedarf und Einkauf größerer, teurerer künstlerischer Stücke in Beleuchtungsgegenständen auf die seit langen Jahren im Ruf eines erstklassigen Geschäftsführenden Firma Ebeling & Cröner, Dresden, Banstraße 11, hinzuweisen. Infolge ihrer decedenten Tendenz und ihres wirklich feinen künstlerischen Gefühls und Geschmacks in der sehr großen Auswahl der Proving als Kundschaft erhalten und wer daselbst kauft, wird sicher immer gut in seinem Interesse und zu seiner Zufriedenheit bedient werden. Indessen auch in einfachen, wohlfeilen Modellen hat die Firma ganz bedeutende Auswahl. Die Spezialartikel des Geschäftes sind: Kronleuchter, Tischlampen, Ampeln, Laternen, Wandarmen, Hängelampen, Wandbeleuchtungen, Deckenbeleuchtungen, in allen klassischen und modernen Stilarten, herrliche Deutsche und Pariser

Broncefiguren mit Beleuchtung, reizende Terracotta- und Porzellanfiguren und Gruppen mit Beleuchtung, Spiegel mit Beleuchtung, Fontänen, elektrisch betrieben und erleuchtet, hochlegante Seidenschirme, elektrische Taschenlampen, namentlich aber in kompletter Auswahl alles bis jetzt in dieser Industrie erschienene: Koch-, Heiz-, Plätt-, Wärm-, Zigarrenanzünder, Brennschermwärm- und dergleichen Apparate für elektrisch. Die Technik dieses Zweiges ist zur Zeit soweit vorgeschritten, daß der Mehrbedarf an Elektrizität gegen Kohle kaum mehr ins Gewicht fällt, die Gefäße selbst aber sind so elegant und die Bedienung ist so sauber und wenig zeitraubend, feinen Staub, Rauch, Rauch und keine Asche entwickelnd, daß es sich für Kontinenten elektrischer Energie empfiehlt, dieser Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Lage des Lokals in der Gegend, aber stillen, ruhigen, vom großen Verkehr einige Schritte abgelegenen Banstraße hat den Vorteil, daß keine hohen Speise auf die Verkaufspreise geschlagen zu werden brauchen. In den Abendstunden, wo reiche Beleuchtung, sowohl Gas als elektrisch, waltet, bietet das Geschäft einen überaus feinen Anblick.

Dresdner Produkten-Börse 14. Dez. Wetter: Schön. — Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer neuer 204—209 M., brauner, neuer 75—78 M. Rio 199—205 M., do. feuchter 70—74 M. 189—197 M., russisch, rot R. 237—245 M., russisch, weiß — M., Kanak 238 bis 242, argentin. 242 bis 245 M., Amer. weiß 231—233, Roggen, sächsl. 180 —, sächsl. neu 70—74 M. 158 bis 166 M., preuß. — M., russ. 187—191 M. Gerste, sächsl. neu 183—196 M., sächsl. 195—210, böhm. 195—205, böhm. 215—225, mähr. —, Futtergerste 143—148, Hafer, sächsl. 156—164, do. neuer 156—164 M., sächsl. und böhm. —, M., do. do. —, M., Haas, Cinqquantine 185—295 M., Sapata, gelber 173—178 M., amerik. mig., do. neu —, M., Rundmais gelb 173—178 M., Gerst, Futterware u. Saatware 188—195 M. Weizen, sächsl. 170 bis 180 M. Buchweizen, inländischer 200—210 M., fremder 200—210 M. Delsaat, Winteraps feucht —, trocken. — M. Reis, feine 255—265, mittlere 245—255 M., Sapata 240 bis 245, Bombay —, M. Rübsl., raffiniertes 70,00 Kapstücken (Dresdner Marken): lange 13,50, runde — M. Reinfischen (Dresdner Marken): I 18,50, II 18,00. Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiser-Auszug 35,50—36,00, Grießlerauszug 34,50—35,00, Semmelmehl 33,50—34,00, Bäckermundmehl 32,00—32,50, Grießlermundmehl 24,50—25,50, Popelmehl 18,50—20,00 M. Roggenmehle (Dresd. Marken): Nr. 0 26,00 bis 26,50, Nr. 0.1 25,00—25,50, Nr. 1 24,00—24,50, Nr. 2 21,50 bis 22,50, Nr. 3 17,50—18,00, Futtermehl 14,60—14,80, erfl. der Stadt. Abgabe. Weizenkleie (Dresd. Marken): grobe 11,60—11,80 M., feine 11,40—11,60 M. Roggenkleie (Dresdner Marken): 12,60—13,00 M.

Wochen-Spielplan der Königlichen Hoftheater zu Dresden.

Königliches Opernhaus.
Mittwoch, 16. Dez.: Tannhäuser. Landgraf: Herr Lehmann a. G. (7 Uhr)
Donnerstag: Tiefland. Marta: Fr. Nagel als Gast. (1/2 8 Uhr.)
Freitag: III. Sinfonie-Konzert. Serie B Solistische Mitwirkung: Fr. Parlow, Violine. (7 Uhr.)
Sonabend: Götterdämmerung. (6 Uhr.)
Sonntag: Der Trompeter von Säckingen. (1/2 8 Uhr.)
Montag, 21. Dez.: Zu ermäßigten Preisen: Hänsel und Gretel. (6 Uhr.)
Königliches Schauspielhaus:
Mittwoch, 16. Dez. Nathan der Weise. (7 Uhr.)
Donnerstag: Für die Freitag-Abonnenten des 25. Dez.: Auf Allerhöchsten Befehl: Die Jungfrau von Orléans. (6 Uhr.)
Freitag: Thummelsumen. (1/2 8 Uhr.)
Sonabend: Fahrmarkt in Pulsnitz. (1/2 8 Uhr.)
Sonntag: Für die Sonnabend-Abonnenten des 26. Dez.: König Richard III. (7 Uhr.)
Montag, 21. Dez.: Die Liebe wacht. (1/2 8 Uhr.)

Wettervorhersage der Königlich Sächsischen Landeswetterwarte zu Dresden.

Mittwoch, 16. Dezember:
Windig, Bewölkungszunahme, kein erheblicher Niederschlag.
Magdeburger Wettervorhersage:
Wahrscheinlich bewölkt, zeitweise heitres Wetter, stellenweise etwas Niederschläge. Früh etwas kälter, am Tage mild.

Zwischen Himmel und Hölle.

Roman von Heinrich Graus.

4. (Nachdruck verboten.)

Baron Brand.

In der Mitte der Friedrichstraße in Berlin wohnte im zweiten Stock eines großen, massiven Hauses der Leutnant Graf Friedrich von Hohenwerth's-Argentencourt, wie er der Kürze wegen von seinen Kameraden und Freunden genannt wurde, Graf Hohenwerth. Obwohl nicht sehr groß, zeichnete sich doch die Wohnung durch eine überaus geschmackvolle und zugleich behagliche Einrichtung vorteilhaft aus. Ohne Orientierung hatte hier die ordnende Hand Reichthum, Komfort und künstlerischen Geschmack wohlthuend zu verbinden gewußt. Selbst das Arbeitszimmer des Grafen, in dem er in seinen Mußestunden auf Kupferplatten die Meisterwerke unserer Gallerien gravierte, war, trotz der genialen Anordnung, die überall herrschte, aber vielleicht gerade deshalb ein ungemein anheimelnder Raum.

In einem Sammet-Jaquet, welches ihm einen künstlerischen Anstrich verlieh, saß Friedrich an einem geschützten Tisch und abdierte sorgenvoll. Die Zusammenrechnung mußte wohl nicht sehr erfreulich sein, denn er lehnte sich nach einiger Zeit in seinem Sessel zurück und seufzte tief auf.

Obwohl seit seiner Anwesenheit auf dem väterlichen Schlosse kaum zwei Monate vergangen waren, war die Situation für den leichtsinnigen jungen Offizier noch immer dieselbe trübe und schwer drückende. Die anstürmenden Verlegenheiten des Augenblicks hatten sich im Gegenteil noch gehäuft und gesteigert, und es erschien ihm nach seiner vorgenommenen Berechnung fast unmöglich, seine wucherischen Gläubiger länger durch Versprechungen oder einen erhöhten Prozentsatz zu beschwichtigen. Es hatte sich ein unbestimmtes Gerücht verbreitet, daß sein Vater, der alte Graf, die Absicht hege, ihn durch die Presse als einen „Verschwender“ erklären zu lassen, dessen Schulden er nie anerkennen werde.

Mochte nun das Gerücht auf Wahrheit beruhen oder nicht, Tatsache war, daß jeder Kredit plötzlich versagte, und die servilen und gutmütigsten von Friedrich's Gläubigern sich mit einemmal in Hyänen verwandelten. An der Spitze aller stand als Hauptgläubiger Isaac Meyer, dessen Auftreten sich plötzlich bis zur Unverschämtheit steigerte. Wiederholt hatte ihn Graf

Friedrich durch seinen Burschen abweisen und verdrängen lassen, aber unbeweglich stand der Sohn vom Stamme Juda draußen im Korridor und wartete mit bewundernswürdiger Ausdauer auf den Augenblick, wo der Graf die Wohnung verlassen würde.

Friedrich's Lage war eine verzweifelte. Das seinem Bruder gegebene Versprechen hatte er leider nicht gehalten, und bei seiner Rückkehr nach Berlin, nachdem er nun wieder etwas flott geworden, in gewohnter leichtsinniger Weise den Salon der Madame Detroit, einer Kreolin, wieder aufgesucht. Diese Dame, die einst in der galanten Pariser Welt große Triumphe gefeiert, und durch ihre verächtliche Gelbgier ein ungeheures Vermögen gesammelt, hatte nach dem Sprichwort: „Wie gewonnen, so zerronnen“, durch abenteuerliche Spekulationen alles wieder eingebüßt. Nachdem dann aus der schönen, schlanken Kreolin eine dicke und schwerfällige Erscheinung geworden, zog sie mit ihrer Tochter Desirée nach Berlin, um hier ihr Glück zu versuchen. — In der Krausenstraße besaß Madame Detroit ein kleines, höchst komfortabel eingerichtete Haus und empfing fast jeden Abend in ihrem Salon, unter Aufsicht ihrer ziemlich hübschen Tochter, die jeunees dorée der Residenz und Fremde, die von dieser Seite empfohlen oder eingeführt wurden. Es ging dort alles in so anständiger Form vor sich, daß die Polizeibehörde nicht das Mindeste dagegen einzuwenden vermochte. Mademoiselle Desirée sang mit prächtvoller Stimme französische und deutsche Lieder, welche die Mutter am Piano begleitete. An einigen Tischen spielte man Carté, Whist oder Phomdre oder man unterhielt sich über die neuesten Tagesereignisse, über Sportangelegenheiten oder Theater, und zu dem allen wurde von einem Diener ganz einfach nur Tee präsentiert.

Mit dieser harmlosen Geselligkeit stand indessen das nach Mitternacht sich entwickelnde Treiben in einem scharfen Kontrast. Dann betreten die Herren das Allerheiligste der Damen und gelangten durch eine hinter der Bettgardine verborgene Tapetentür in ein mäßig großes Zimmer, in welchem auf einem grün bedeckten Tisch dem König Pharao geopfert wurde, während auf einem Buffet in Eislabeln Champagner und kleine Delikatessen aufgestellt waren.

Indef aber der Kroupier sein „Messiers, faites votre jeu!“ rief, machte an der Haustür ein Cerberus in Gestalt eines vortrefflich geschulten Portiers, der jeden Ankommenden erst nach Abgabe der geheimen Parole passieren ließ und, wenn

sich etwas Verdächtiges ereignen sollte, angewiesen war, einen kleinen Ring zu ziehen, der im Spielzimmer eine Klingel in Bewegung setzte, wodurch die Gesellschaft benachrichtigt wurde, rasch die Richtig löschte und sofort im Salon wieder Platz nahm. Mochte nun die Polizei vielleicht durch jenen Freund des alten Grafen, dem die Ueberwachung Friedrich's übertragen war, einen Wink erhalten haben oder nicht, am letzten Abend erkundete zum erstenmal plötzlich die Klingel und bald darauf erschien ein Beamter im Salon, um sich bei der Dame vom Hause, nachdem er sich legitimiert, nach einem Baron Götz zu erkundigen, der hier zu finden sein sollte.

Madame Detroit kannte den Herrn natürlich nicht, den der Beamte natürlich nur zum Vorwand genommen hatte, und als er den Verdacht aussprach, daß er sich vielleicht heimlich hier verdeckt haben dürfte, stellte sie demselben in ruhigster Weise zur Beschäftigung sofort alle Räume ihrer Wohnung zur Verfügung, ja, sie übernahm selbst die Führung und als sie ihm bereitwillig auch ihr keusches Schlafzimmer öffnete, war der Beamte bisfret genug, von jeder weiteren Beschäftigung abzusehen. Nachdem er die Gesellschaft noch einer strengen Musterung unterzogen hatte, empfahl er sich, die Damen der Störung wegen um Entschuldigung bittend, in verbindlicher Weise.

Nach seiner Entfernung wurde in einer Sitzung von den Damen Detroit und der Gesellschaft beschlossen, um den Verdacht abzulenken, für einige Wochen das große Spiel aufzugeben und nur die kleineren Soireen nach wie vor beizubehalten.

Friedrich war damit wenig einverstanden, denn da er zuweilen auch mit Glück spielte, so war ihm durch diesen Zwischenfall die Möglichkeit genommen, das Geld zu erwerben, durch welches er schon oft die Mäuler seiner Gläubiger gestopft hatte.

Diese qualvollen Gedanken waren es, die Friedrich an diesem Morgen befürmten und die in Wallensteins Worten: „Wär's möglich, könnt' ich nicht mehr wie ich wollte?“ ihren poetischen Ausdruck gefunden haben. — Zufällig fiel sein Blick auf den Eingang und zeigte ihm das Bild seines Freundes, des Barons Brand, der unbemerkt durch die von schweren Portieren bedeckte Tür eingetreten war und jetzt hinter seinem Stuhl auftauchte. Aus der Freude, mit welcher Friedrich aufsprang, konnte man ersehen, welche mächtige Herrschaft dieser über ihn auszuüben schien. (Fortsetzung folgt.)



August



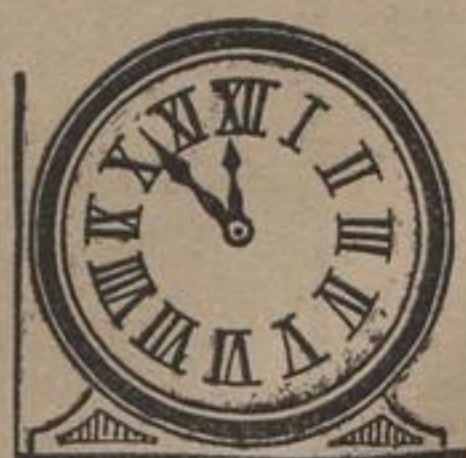
F. Förster

Flügel
Pianos
Harmoniums



Fabrikate ersten Ranges.
Filiale: Bautzen, Goschwitzstr. 25.
Stimmungen, Reparaturen,
Mietpianos, gebr. Instrumente.
Fremde Fabrikate von 400 Mark an.
Elektrische Instrumente.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.



Es ist nun Zeit

daß Sie zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

Ihren Bedarf in

praktischen Geschenken

baldigst decken, als solche eignen sich besonders:

Trikot- und Barchentwäsche für Kinder, Damen und Herren,
Ballshawls-, Chenilleshawls- und Tücher, Reise-Plaids,

Buavenjäckchen, Kinderkleidchen- und Mäntel, Sportmützen, Hauben, Corsetts,

Blousen und Schürzen

neuester Facons und Muster, Unterröcke, **Gürtel** enorme Auswahl, **Kaffeegedecks** mit Servietten, Handschuhe aller Art, Armelewesten, wollene Vorhemdchen, halbseidene und seidene Hals-tücher für Damen und Herren, Taschentücher in weiß und bunt, Oberhemden und Nachthemden,

Kragen, Manschetten, Chemisettes, Kragenschoner weiß und bunt, reizende Neuheiten.

Cravatten

neuester Facons und Muster, täglicher Eingang von Neuheiten, allergrößte Auswahl am Platze. Stichtästen, Nähkästen für Kinder, und finden Sie diese Sachen sowie noch viele andere Bedarfs-artikel in enormer Auswahl in dem

Weiss- und Wollwarengeschäft

von

Theodor Schieblich * Pulsnitz

..... Bismarckplatz.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Als passende
Weihnachts-Geschenke

empfehle zu sehr billigen Preisen

Tischdecken
Decken-Garnituren
Wachsdecken
Sofadecken
Bettdecken
Schlafdecken
Kameelhaardecken
Barchent-Betttücher
Badetücher

Bettzeuge
Bettlamaste
federdicke Julets
Tafeltücher
Tischtücher
Handtücher
Servietten
Wischtücher

Chenille-Shawls
Ball-Shawls
Unterröcke
Taschentücher
Halstücher
Fertige Hemden
usw. usw.

Fedor Hahn.



Zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

empfehle mein gut-sortiertes Lager in

wollenen und halbwollenen

Rockzeugen,
Hemdenbarchent,
Jackenbarchent,

Handstuhlweberei dauerhafte Ware,

Bettbezüge,
Inletts,
wollene Strickgarne,

u. s. w.
zu den niedrigsten Preisen.

Hedwig Frömmel,

Kurze Gasse 299.



Achtung! Pferdebesitzer!

Stedstollen für Winterreifen.

Deutsches Reichspatent. Garantie für festen Sitz. Passend auch für alte Schraubstollenlöcher. Keine lästige Schrauberei. Kein Verdrehen der Fesselgelenke. Kein Verletzen der Hände. 16 Stedstollen werden schneller gewechselt als 1 feststehende Schraubstolle.

Bernb. Büttner, gepr. Fußschmied
Lichtenberg

Frische Veilchen!

erfetzt durch seinen überraschend natür-lichen Geruch **Bergmann's:**
Frühlings-Veilchen
v. Bergmann & Co., Radebeul.
à Flasche M 1,25 bei Felix Herberg.

Pelzwarenlager



Rich. Borkhardt,

..... Lange-Strasse 24.

Unerreichte Auswahl in

Colliers, Stolas, Muffen etc.

Reparaturen und Umarbeitungen.

Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Tisch-Decken

in neuen, modernen Ausführungen, auch einem
• verwöhnten Geschmack Rechnung tragend. •

Kommoden-Decken, Garnituren, Bett-Decken, weiss u. bunt,
Sofadecken, Bettvorlagen, Kameelhaardecken, Steppdecken.

Reichsortiertes Lager,
..... Sehr mässige Preise.

Carl Henning.

Max Jentsch

Central-Drogerie

empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei sämtliche
Bäckartikel und Gewürze

in nur feinsten Qualitäten, ferner

Christbaumschmuck - **Christbaumlichter**
reizende Neuheiten.

Parfüms, Toilette-Seifen
nur erster Firmen in großer Auswahl.

Eau de Cologne.

Rum. Arac. Cognac.
Cigarren in allen Preislagen.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Chines. Tees. Cacao. Chocoladen.

Langestr. 11. **Ludwig Kind,** Langestr. 11.

Schuhmachermeister,

empfiehlt sein Lager guter, dauerhafter Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder mit und ohne warmem Futter zu solt-den Preisen.

Echt Petersburger Gummischuhe.

Leder-, Filz- und Cordpantoffeln, Holzschuhe.



Weihnachts-Ausstellung

Sein grosses Sortiment von **Kurz- und Waren**

Galanterie-, Spiel- Geschenken bestens empfohlen

hält zu passenden Weihnachts-Kamenz, am Markt. **Paul Lehmann** Kamenz, am Markt.
Parterre u. 1. Etage. **Ed. Koraks Nachfolger.** Parterre u. 1. Etage.



Glückwunsch-Karten

für Neujahr und andere Gelegenheiten fertigen zu billigsten Preisen

E. L. Försters Erben
Bismarckplatz.

••• Musterbuch •••
mit hochfeinen Neuheiten bitte zu verlangen.

Die 2 Herren von Ohorn, welche vor etlichen Wochen in Dahren b. Göda im Restaurant waren, werden gebeten, ihre Adresse in der Expedition d. Bl. niederlegen zu wollen.

Christbäume
neu eingetroffen, empfiehlt
M. Schmidt, Polzenberg.

Marzipan-Figuren
R. Selbmann, Neumarkt 294.

Linoleum-Läufer
in 3 Breiten von M 1,10 an.
Lino eum-Vorlagen
Stück M 1,45 und M 2,00.
gewebte Läuferstoffe
— von M 0,90 an. —
Kokos-Läufer.
Carl Henning.

Lebkuchen
R. Selbmann, Neumarkt 284.

Offene Stellen.
Junger Mann
mit Schreibkenntnissen für Contor und Laden pr. 1. Januar gesucht. Offerten unter **R Z 41** in die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Lehrling
für Contor pr. bald oder Ostern gesucht. Offerten unter **R Z 41** in die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein Knabe
findet Ostern gute Lehrstelle bei **Robert Schieblich** Tischlermeister, Ohorner Straße 130.

Zu verkaufen.
Schöne Perkel
starke hat zu verkaufen
Emil Brückner, Pulsnitz M. S.

Wohnhaus
mit **Garten**, in schöner angenehmer Lage hier, zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **H. K.** in d. Exped. ds. Wochenbl. erbeten.

Ein Germania-Ofen, überflüssig, wenig gebraucht, ein **Brotschrank** mit Topfbrett billig zu verkaufen.

Eine Oberstube mit Zubehör zu vermieten, nächsten 1. April beziehbar.
Pulsnitz M. S. 8 c.

Zu vermieten.
Meine I. Etage
Kapellgarten-Str. 233A (früher Str. III) ist pr. 1. April 1909 anderweitig zu vermieten.
Os. Hartmann.

Ein Logis zu vermieten. 1. April zu beziehen.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Kleiner Laden
mit schöner großer Wohnung, Werkstatt und sonstigem Zubehör in bester Geschäftslage zu vermieten
Max Trepte, Milchhalle.

Logis
den 1. Januar zu vermieten auch sofort beziehbar.
Schlossstraße Nr. 46.

Leipziger Tageblatt

und **Handelszeitung**
Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Das Leipziger Tageblatt ist als hervorragende Handelszeitung und hochangesehenes, modernes Familienblatt bei Handel, Industrie, Gewerbe und den gutsituierten, also wirklich kaufkräftigen Familien Leipzigs und seiner Umgebung vortrefflich eingeführt und eignet sich daher ganz besonders zur Veröffentlichung von Qualitätsanzeigen jeder Art.

Inserate 50 mm breite Petitzeile 30 Pf,
101 mm breite Reklamezeile 1.20 M.

Postabonnementspreis 1.20 M monatlich.

Probenummern kostenlos

Als Weihnachts-Geschenk
Prinzes-Wäsche - Mangeln
(gefächelt geschliffen). Unentbehrlich für jeden Haushalt. 37 und 42 Mark. empfiehlt **B. Büttner, Schmiedemeister, Lichtenberg.**

Vornehm
wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf. in der Löwen-Apothek, bei Felix Herberg, May Jentsch.

Berechtigte Realschule. Kleine Klassen. Sorgfalt individuelle Behandlung u. Körperpflege. In den Winterabenden in eig. Werkstätten Unterricht im Handwerk durch Meister. Prosp. grat. u. fr. Dr. Sommer.
Stoysche Erziehungs-Anstalt
Jena.

Korbwaren jeder Art, sowie reizende Artikel in **Kinder - Spielsachen** empfiehlt billigst in größt. Ausw. **Alwin Kieback.** Von jetzt an nicht mehr Neumarkt sondern **untere Lange-Str. 328** i. d. früher. Meißig'schen Klemmerei.

Wer hier oder anderwärts **Grundstück** oder **Geschäft**, gleich welcher Branche **Fabrik, Landgut, Restauration, Villa, Bäckerei** etc. schnell, verschwiegen und ohne Provision **vorkaufen** oder kaufen will, **Teilhaber** oder **Beteiligung** sucht, verlange den **kostenlosen** Besuch unseres Vertreters, welcher in den nächsten Tagen hier anwesend ist.
Deutschlands Grundstücks & Geschäfts-Register.
Dresden-A., Burckhardstrasse 9.

Steinkohlen-Briketts, (sehr aushaltend), Anthracit, verschied. Sorten **Coks**, auch zum Plätten geeignet
Brucher, Dffegger Kohlen empfiehlt vom Lager
August Nitsche.

Weihnachts-Chocolade.
R. Selbmann, Neumarkt 294.

Als willkommenes Festgeschenk empfiehlt

Unterröcke

aus **Tuch, Moiré, Alpaka, Velour.**
Weisse Unterröcke in einfacher sowie elegantester Ausführung.
Kinderröcke in allen Größen.
Reinwollene Unterröcke mit Falbel Stück M 5,00.
Kalmuck Unterröcke Stück von M 1,10 an.
Carl Henning.

Hugo Reissig (am Hauptmarkt) empfiehlt in großer Auswahl **Dampfmaschinen u. Anhängen**
Aufziehspielsachen, Elektr. Taschenlampen, Ersatzbatterien, Goldfische, sowie verschiedene andere Zierfische,
Aquarien, Muscheln, Tropfsteingrotten, Fischgläser, Futter und Netze, Reiz. Neuheit. in Christbaumschmuck, weiß und bunt,
Christbaumglockengeläute, Christbaumständer, Christbaumschmuck, Lichterdyllen mit u. ohne Kugelgelenk u. s. w.

Nüsse
Französische Marbots à Pfd. 45 Pf.
Südtiroler - 35 -
Neapeler Haselnüsse - 60 -
empfehlen

R. Herm. Conradi.
Mariafheiner Kohlen
Unter-, Saxonia-, Bockwitzer, Helenebriketts empfiehlt
ab Waggon Ctr. 68 Pfg.,
ab Niederlage Ctr. 70 Pfg.
In Waggonladungen, ausgewogen in Fuhren, einzelne Zentner in Säcken. Anfuhr billigt.
Georg Borsdorf.

Schwitzer
in glattfarbig und neuen Streifenmustern
für **Knaben** von Mark 0.95 bis Mark 3.—
Herren-Schwitzer in starken, reinwollenen Qual.
Carl Henning



GESUCHT praktische Erfindungen
Anfragen v. Firmen liegen in großer Anzahl vor. Dresden, Waisenhausstr. 32.
ING. HÜLSMANN.

400 Mark
werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen sofort auf ein Jahr zu leihen gesucht.
Offerten unter **J. S. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

